

Protokoll der öffentlichen Gemeinderatssitzung  
vom Dienstag, 14.09.2021

---

- Beginn: 19:00 Uhr
- Ende: 21:31 Uhr
- Ort: MutlangerForum  
Hornbergstraße 17, 73557 Mutlangen
- Anwesend: Bürgermeisterin Eßwein und 17 Gemeinderäte  
Felix Fauser  
Rosemarie Gaiser  
Elias Hinderberger  
Melanie Kaim  
Inge März  
Bettina Mayer  
Dr. Jens Mayer  
Monika Offenloch  
Martin Schurr  
Klaus Vogel  
Julia Windschüttl  
Matthias Wieland  
Harald Pfitzer  
Birgitta Kleinschmidt  
Sebastian Weiler  
Alexander Dauser  
Ulrich Schuler
- Abwesend: Benedikt Podhorny
- Sonstige: Herr Zeile, Herr Klein (IWTI Planungsbüro)
- Teilnehmer: Friedrich Lange, Kämmerer  
Volker Grahn, techn. Bauamtsleiter  
Fabian Beißwenger, Hauptamtsleiter
- Schriftführer: Fabian Beißwenger, Hauptamtsleiter
- Pressevertreter: Gmünder Tagespost  
Rems-Zeitung

## **Beratungspunkte der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom Dienstag, 14.09.2021**

- 1 Bürgerfragestunde
- 2 Sanierung Hallenbad „Mutlantis“ 1. Bauabschnitt
  - Baubeschluss
  - Sachstandsbericht**GR-DS 46/2021**
- 3 Integriertes Quartierskonzept am Schulcampus (IQK)  
Vergabe eines Planungsauftrages Los 3 (Gewerk Elektro)  
**GR-DS 48/2021**
- 4 Interkommunale IT-Betreuung in Kommunen und Schulen durch  
den Gemeindeverwaltungsverband  
**GR-DS 51/2021**
- 5 Vergabe der Aktualisierung der eingesetzten Zeiterfassungssoftware  
**GR-DS 47/2021**
- 6 Bekanntgaben und Verschiedenes
- 7 Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats

**Zur Beurkundung:**

Vorsitzende: .....

Schriftführer: .....

Gemeinderat Dauser: .....

Gemeinderat Fauser: .....

Gemeinderätin Gaiser: .....

Gemeinderat Hinderberger: .....

Gemeinderätin Kaim: .....

Gemeinderätin Kleinschmidt: .....

Gemeinderätin März: .....

Gemeinderätin Mayer: .....

Gemeinderat Dr. Mayer: .....

Gemeinderätin Offenloch: .....

Gemeinderat Pfitzer: .....

Gemeinderat Podhorny: .....

Gemeinderat Schurr: .....

Gemeinderat Schuler: .....

Gemeinderat Vogel: .....

Gemeinderat Weiler: .....

Gemeinderat Wieland: .....

Gemeinderätin Windschüttl: .....

BMin Eßwein begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreterinnen der örtlichen Presse der Gmünder Tagespost und der Rems-Zeitung.

## **§ 1 Bürgerfragestunde**

### **Frau Schneider:**

Frau Schneider möchte wissen, ob keine Möglichkeit bestehen würde, den Whirlpool im Mutlantis zu erhalten. Der Förderverein Mutlantis würde mit verschiedenen Aktionen einen Anteil der entstehenden Kosten tragen. Sie habe diesbezüglich viele Anfragen von Personen erhalten, die sich für einen Erhalt des Whirlpools aussprachen.

Frau Bürgermeisterin Eßwein sagt, dass dies nach aktuellem Stand leider nicht möglich sei, da der Whirlpool Stagnationsleitungen und einen hohen Sanierungsaufwand habe. Die Stagnationsleitungen müssen zwingend zurückgebaut werden. Die Planungen für die Sanierung des Mutlantis laufen bereits. Sie bedauert, dass der Whirlpool leider voraussichtlich keine Zukunft haben wird. Bürgermeisterin Eßwein bittet Herrn Klein von der Planungsfirma im folgenden TOP noch was zur technischen Umsetzung zu erläutern.

### **Herr Hartmann:**

Herr Hartmann möchte sich bei der Verwaltung für die Organisation und Durchführung des Mutlanger Dorfsommers bedanken. Des Weiteren möchte er wissen, wie der Sachstand bezüglich dem Bau einer Umgehungsstraße zwischen Mutlangen und Lindach sei.

Frau Eßwein antwortet, dass in diesem Bereich Bodenproben genommen wurden. Sie rechnet jedoch damit, dass die baulichen Änderungen noch auf sich warten lassen.

Bürger H. bringt vor, dass auf dem Spielplatz im Vogelhornweg am Aufstieg zur Rutsche, Nägel herausstehen würden.

Frau Eßwein antwortet, dass sie dies entsprechend weitergeben wird.

**§ 2**  
**Sanierung Hallenbad „Mutlantis“ 1. Bauabschnitt**  
**a) Baubeschluss**  
**b) Sachstandsbericht**

Der Gemeinderat wurde in der Sitzung im Januar 2021 über den Sachstand in Bezug auf die Planungen für die Sanierung des Hallenbades informiert. In dieser Sitzung wurden nochmals die geänderten Sanierungsumfänge dargestellt und vom Gremium zur Kenntnis genommen.

Sanierungsumfang (Sanierungspaket II – modifiziert):

Abdichtung des gesamten Dachs mit Einbau einer Wärmedämmung nach den Vorgaben der EnEV  
Die undichte geflieste Beckenauskleidung des Sportbeckens wird durch Edelstahl ersetzt  
Der Beckenumgang mit undichter Fuge wird saniert und komplett neu gefliest  
Schaffung eines barrierefreien Zugangs für den Nichtschwimmerbereich durch Einbau eines Plattformlifts  
Strategische Erneuerung der Badewassertechnik  
Einbau einer neuen Gebäudeautomation  
Teilweise Erneuerung der Trinkwasserverrohrung im Untergeschoss  
Teilweise Erneuerung der Elektroverkabelung im Untergeschoss  
Realisierung / Einbindung eines Kunstwerks ("Kunst am Bau")

Zwischenzeitlich sind die Planungen auf Basis der neuen Erkenntnisse weiter vorangeschritten.

Die Sanierungsplanung der Badewassertechnik sowie die Planungen bzgl. der neuen Beckenauskleidung etc. sind im Zeitplan.

Ende Juli 2021 wurde nun die „Bauunterlage“, die eine Art Baubeschreibung mit Kosten beinhaltet, der bearbeitenden Stelle zugesandt. Die Bauunterlage wird nun durch die Oberfinanzdirektion Karlsruhe sowie durch den Projektträger Jülich geprüft. Die Bearbeitung dieser Bauunterlage variiert stark, sodass aus heutiger Sicht keine Prognose über das Ende der Prüfung in Aussicht gestellt werden kann.

Im Folgenden soll nun die Ausführungsplanung (Werkplanung) der zu sanierenden Gewerke erfolgen sowie die Aufstellung des Leistungsverzeichnisses vorangetrieben werden.

Je nach Prüfung der Bauunterlage könnte der Versand des Leistungsverzeichnisses ab Oktober erfolgen. Aus heutiger Sicht wird am Rahmenzeitplan festgehalten. Das bedeutet, dass ab Januar 2021 die vorbereitenden Maßnahmen beginnen, die eigentlich Sanierung des Bades soll ab Februar 2022 erfolgen.

Dachsanierung

Lediglich bei der Planung der Dachsanierung gibt es aufgrund neuer Erkenntnisse Abstimmungsbedarf.

Zwischen dem Hallenbaddach über dem Sportbecken und dem Neubaubereich (Spaßbereich) wurde ein verglastes Dachelement verbaut (siehe Anlage 1). Um Tauwasser an der Glasfläche zu vermeiden ist eine Fassadenheizung - für Gäste unsichtbar - installiert. Ein Weiterbetrieb der Heizung ist aus ökonomischen- und ökologischen Gesichtspunkten fragwürdig. Zudem wurde vermehrt festgestellt, dass durch die geänderten Rahmenbedingungen (Starkregenereignisse etc.) und die nun zu verbauenden höheren Dämmschichten (Dachsanierung) an den Hallendächern, die Aufkantung zwischen zukünftigem Hallendach und den Glaselementen, Wasser in das Bauwerk eintreten kann. Eine Änderung der Gegebenheiten wie Umbau oder Anpassung des Glaselementes lässt sich in keiner Weise wirtschaftlich darstellen.

Daher bleibt leider nur ein Rückbau des Glasdaches als einzige sinnvolle und nachhaltige Lösung.

Laut vorliegendem Brandschutzkonzept ist nun eine RWA-Anlage\*) in Fensterfronten oder den Dachelementen zu verbauen.

In diesem Falle lässt sich im neu zu gestaltenden Dachelement zwischen dem Alt- und Neubaubereich die RWA einfacher umsetzen, da ein Austausch des Glaselementes ansteht.

Ein Tausch des Glaselementes durch eine einfache aber nach den gültigen Vorschriften erstelltes Zwischendachelement liegt bei ca. 50.000 € netto. Durch den Einbau der RWA liegen die Kosten höher. Sollte das Ersatzelement erneut in Glas ausgeführt werden erhöhen sich die Kosten um nochmals ca. 60.000€.

Aufgrund der Kostensituation soll das Element als geschlossenes Dach geplant und ausgeführt werden. Die Kosten für die Verglasung der RWA-Öffnungen werden noch erhoben.

\*) RWA = Rauch- und Wärmeabzug

Rauchabzug ist ein wesentliches Element des vorbeugenden Brandschutzes und des Personenschutzes. Bei einem Brand entstehen zum Großteil Wärme, Rauch und heiße Brandgase. Entgegen früheren Ansätzen ist der Rauchabzug vom Wärmeabzug zu unterscheiden. Der entstehende Rauch, der im Brandfall entsteht, wird aus dem Inneren des Gebäudes nach außen abgeleitet – inklusive der darin gespeicherten thermischen Gase, was häufig ein fatales Versagen von Gebäudestützen verhindert.

## **Baubeschluss**

Rein formell wurde bisher noch kein offizieller Baubeschluss gefasst. Um das Projekt weiter voranzutreiben, empfiehlt die Verwaltung, den Baubeschluss zu fassen – vorausgesetzt, dass die endgültige Freigabe der Fördergelder nach erfolgter Prüfung der Bauunterlage durch die OFD sowie dem Projektträger Jülich vorliegt.

Die Ingenieurbüros „Fritz Planung“ sowie „IWTI“ werden in der Sitzung die Umbaumaßnahmen erläutern und zu den Fragen des Gremiums Stellung nehmen.

## **Kosten**

Die aktualisierten Kosten (Stand 03.09.2021) liegen nun vor und werden in der Sitzung erläutert.

Aufgrund von Baukostensteigerungen sowie den Mehrkosten für das zusätzliche Dachelement ist mit Mehrkosten von 255.000 € brutto zu rechnen. Die Gesamtkosten liegen bei 2,854 Mio. € statt wie bisher bei 2,60 Mio. €. Aufgrund der Deckelung des Zuschusses muss die Gemeinde den Differenzbetrag selbst tragen.

GR'in März fragt an, ob auf dem umgebauten Dach eine Photovoltaikanlage errichtet werden könnte.

BM'in Eßwein sagt, dass dies derzeit in der Prüfung sei.

Herr Grahn erläutert, dass aufgrund der Windlasten dies derzeit nicht möglich sei. Eine Prüfung nach anderen Möglichkeiten ist derzeit im Gange.

Herr Klein vom Planungsbüro IWTI erläutert nochmals, dass aufgrund des technisch schlechten Zustands, der Whirlpool nicht erhalten werden kann. Die Erneuerung des Whirlpools wäre mit sehr hohen Kosten verbunden.

GR Pfitzer möchte wissen, wie hoch die Kosten für den Erhalt des Whirlpools sind.

Herr Klein vom Planungsbüro IWTI erläutert, dass die Technik, Leitungen und Steuerung des gesamten Whirlpools erneuert werden muss. Des Weiteren müsste der Whirlpool eine eigene Chlorungsanlage erhalten. Er sagt, dass der Kostenrahmen zwischen 50.000 - 100.000 € liegen würde. Eine genaue Untersuchung der Kosten ist bisher jedoch nicht erfolgt.

GR Fauser fragt, ob das BHKW im Sommer außer Betrieb ist.

Herr Grahn bejaht dies und erläutert, dass das BHKW erst bei niedrigeren Außentemperaturen wieder gestartet wird.

GR Fauser erkundigt sich, ob das BHKW nach der Sanierung im Sommer durchgängig in Betrieb sein müsste.

Herr Grahn antwortet, dass die Nahwärmeversorgung das ganze Jahr in Betrieb ist. Es muss geprüft werden welche Möglichkeiten nach der Sanierung zur Verfügung stehen, um die Energie effizient einzusetzen.

GR Weiler möchte wissen, aus welchem Grund die Mehrkosten bei der Dachsanierung in Höhe von 110.000 € entstanden sind.

Herr Grahn erläutert, dass mehrere Möglichkeiten geprüft wurden und letztendlich die Gefahr zu groß war, die Glaselemente zu erhalten. Aufgrund des Brandschutzgutachten müssen 3% der Dachfläche geöffnet werden können. Diese Umsetzung wäre an der Glasfront nicht möglich gewesen. Aus diesen Gründen musste eine andere Lösung gewählt werden.

GR Weiler fragt, ob ein höherer Zuschuss gewährt worden wäre, wenn dies vorab bekannt gewesen wäre.



Herr Lange antwortet, dass der Zuschuss mit einem anderen Konzept bewilligt wurde. Diese Erkenntnis hätte an der Zuschusshöhe nichts verändert.

GR'in Mayer bemerkt, dass die Kosten für den Erhalt des Whirlpools in vergangenen Sitzungen deutlich geringer waren.

Herr Grahn erwidert, dass nie eine Kostenberechnung erfolgte. Das Planungsbüro Fritz wurde damals angefragt und habe einen entsprechend geringeren Preis genannt.

Herr Klein erläutert, dass für eine genaue Kostenberechnung entsprechende Untersuchungen stattfinden müssten.

GR'in Kaim möchte wissen, ab welcher Summe eine Sanierung durch die Gemeinde aufgrund zu hoher Kosten nicht mehr durchgeführt werden kann.

BM'in Eßwein sagt, dass es sich bei der Sanierung um eine Bestandssanierung handelt und es deshalb auch noch zu weiteren Mehrkosten kommen könnten

GR'in Kaim erkundigt sich nach einer genauen Summe.

Herr Lange antwortet, dass sich der Haushalt aus vielen Bereichen zusammensetzt. Er empfiehlt die Sanierung weiter durchzuführen. Er kann jedoch keine Summe nennen.

GR'in März würde den eingeschlagenen Weg weiter begehen.

BM'in Eßwein bekräftigt die Meinung von Frau März.

GR Schurr fragt, welchen technischen Stand das Mutlantis nach der Sanierung habe, da einige Gewerke nur teilweise saniert werden.

BM'in Eßwein sagt, dass aufgrund der Teilung der Bauabschnitte, die Sanierung auf viele Jahre verteilt wird. Frau Eßwein betont, dass eine solche Sanierung für die Planer auch eine Herausforderung ist.

Herr Klein erläutert, dass die jetzige Sanierung die notwendigsten Arbeiten beinhaltet.

#### **Beschluss:**

- 1. Das Gremium beschließt bei drei Enthaltungen, dass das Zwischendach (Altbau – Neubau) ohne Glaselemente umgesetzt wird.**
- 2. Das Gremium beschließt bei zwei Gegenstimmen, dass der offizielle Baubeschluss, vorbehaltlich der Vorlage des endgültigen Förderbescheides, gefasst wird.**

### § 3

## **Integriertes Quartierskonzept am Schulcampus (IQK) Vergabe eines Planungsauftrages Los 3 (Gewerk Elektro)**

Die Firma iuscomm wurde in der Sitzung des Gemeinderates vom Dezember 2020 beauftragt, das Vergabeverfahren durchzuführen.

Ausschreibungsgegenstand dieses Vergabeverfahrens waren die erforderlichen Planungsleistungen der Objektplanung Gebäude (Los 1), der Fachplanung technische Ausrüstung HLS (Los 2) und der Fachplanung technische Ausrüstung Elektro (Los 3) der Leistungsphasen (LPh) 1 – 9 HOAI 2013.

Folgende Angebote gingen fristgerecht ein:

Objektplanung Gebäude (Los 1) – vier Angebote  
Fachplanung Technische Ausrüstung HLS (Los 2) – ein Angebot  
Fachplanung Technische Ausrüstung Elektro (Los 3) –kein Angebot.

Da für das Los 3 kein Angebot vorliegt, nahm die Verwaltung Kontakt mit drei Büros auf. Ein Büro forderte die Unterlagen an. Trotz Nachfrage wurde kein Angebot abgegeben. Ein Büro konnte aufgrund von Kapazitätsschwierigkeiten kein Angebot abgeben. Auf Nachfrage beim Ingenieurbüro Renz (Los 2) schlug dieses das Planungsbüro „Sowa“ aufgrund der guten Zusammenarbeit bei anderen Schulsanierungsprojekten vor. Schlussendlich konzentrierte sich die Verwaltung auf das Planungsbüro „Sowa“.

Ende August 2021 stellte sich Herr Sowa vor. Der Gesamteindruck ist sehr gut. Die von ihm bereits umgesetzten Projekte entsprechen den Anforderungen des Mutlanger Projektes.

Somit empfiehlt die Verwaltung die Vergabe der Leistungen an das Büro. Gemäß Vergabeordnung kann ein Büro frei gewählt werden, sollte während der Ausschreibung kein Angebot für das Gewerk eingehen.

GR Vogel fragt an, ob aufgrund der Pflicht zur Ganztagesbetreuung ab dem Jahr 2026 Änderungen am IQK geplant seien. BM'in Eßwein antwortet, dass der Planer dies entsprechend berücksichtigen wird. Die Planungen werden entsprechend den aktuellen Anforderungen angepasst.

GR Fauser will wissen, wie hoch die Kosten bei diesem Gewerk seien. Herr Grahn erläutert, dass aufgrund einer fehlenden Planung noch keine Kosten erhoben werden können.

#### **Beschluss:**

**Das Gremium beschließt einstimmig, dass für die Fachplanung „Elektrotechnik“ ein Planungsauftrag an das „Thorsten Sowa Planungsbüro“, Beim Brünnele 6, 79614 Schorndorf vergeben wird.**

## **§4**

### **Interkommunale IT-Betreuung in Kommunen und Schulen durch den Gemeindeverwaltungsverband**

In den Gemeindeverwaltungen wie auch in den Schulen wird seit einiger Zeit die bereits seit vielen Jahren versprochene Digitalisierung forciert. Für die Schulen wird seit 2019 in Stufen der Digitalpakt umgesetzt, für den durch Zusatzprogramme während der Zeit der Schulschließungen in den letzten beiden Schuljahren nochmals zusätzliche Mittel von Bund und Land zur Verfügung gestellt wurden. Für die Gemeinden gilt seit 2017 das Online-Zugangsgesetz, das das Ziel formuliert, bis Ende 2022 die meisten Verwaltungsdienstleistungen elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten.

Bei den Schulen hat der Digitalpakt zu einer massiven Zunahme der eingesetzten Hardware geführt: Beispielsweise sind allein in der Hornbergschule aktuell knapp 200 Tablets für Schüler und Lehrer im Umlauf. Bei den Verwaltungen wie auch bei den Schulen wird eine stabil zur Verfügung stehende EDV-Infrastruktur - sowohl hardware- wie softwareseitig - immer wichtiger, weil sie in zunehmenden Maße die zentrale Arbeits- und Kommunikationsgrundlage darstellt. Administrations-, Wartungs- und Beratungsbedarf nehmen enorm zu. Speziell die Schulen, aber auch die Verwaltungen in den Rathäusern sind personell auf diese zusätzlichen Anforderungen inhaltlicher wie quantitativer Art in keiner Weise gerüstet: Bei den Schulen ist man auf ein eher zufälliges Knowhow im Lehrer-Kollegium angewiesen, das bei der Hornbergschule durch ein Stundenkontingent von 1,5 h/Woche unterfüttert ist. Bei den Verwaltungen wird die vorhandene IT nebenher durch fachfremde Beschäftigte mit verwaltet. Das dort zwangsläufig nur begrenzt vorhandene Fachwissen reicht immer öfter für aktuelle administrative Problemstellungen nicht aus. Schulen wie Verwaltungen können zwar auf externe Unterstützungseinrichtungen zurückgreifen (kommunales Rechenzentrum, Kreismedienzentrum), dort sind allerdings längst nicht die Kapazitäten vorhanden, um eine dauerhafte und bedarfsgerechte Administration zu gewährleisten.

Die Problemstellungen und die Ausgangslage ähneln sich in den Gemeinden mit ihren Schulen. Weitgehend wird ähnliche Hard- bzw. Software eingesetzt, so dass die Überlegung naheliegt, auf kleinerer Ebene als in den genannten Unterstützungsstrukturen im Rahmen einer interkommunalen Lösung die IT-Betreuung in den Gemeinden zu professionalisieren. Die Verwaltung hat deshalb ein grundsätzliches Konzept ausgearbeitet, wie eine solche interkommunale IT-Betreuung als zusätzliche Aufgabe des Gemeindeverwaltungsverbands aussehen könnte. Diese Konzepte wurden auf Verbandsebene in den Gremien vorgestellt und stieß dort mehrheitlich auf Zustimmung. Auch die Gemeindeverwaltung Mutlangen hat Interesse geäußert, an diesem Modell teilzunehmen.

In der Sitzung wird das Konzept vorgestellt. Angedacht ist die Einstellung einer Fachkraft beim Verband, der schrittweise, beginnend mit den Schulen, die Administration der vorhandenen Hard- und Software in den sich beteiligenden Gemeinden übernimmt. Dabei stehen folgende Aufgabenstellungen im Vordergrund:

Aufbau / Dokumentation / Optimierung der bestehenden Netzwerke  
Hardwarebeschaffung und -einrichtung, Aufnahme in bestehende  
Strukturen  
Sicherstellung des technischen Datenschutzes (Spam, Viren, Firewalls,  
sichere Authentifizierung, Schnittstellen, usw.)  
Sicherstellung des laufenden Betriebs der vorhandenen Hard- und  
Systemsoftware  
nicht: Betreuung von Office- und Fachanwendungen  
Technische Beratung / Begleitung bei weiteren Schritten in Richtung  
Digitalisierung  
nicht: Erarbeitung von Digitalisierungskonzeptionen  
Bei Schulen: Sicherstellung der besonderen Datenschutzerfordernisse  
der Schulen  
Die beim Verband entstehenden Kosten müssten über eine  
einsatzbezogene Sonderumlage, basierend auf einer Rapportierung der  
geleisteten Arbeiten, abgerechnet werden. Bei kalkulierten jährlichen  
Gesamtaufwendungen von etwa 85.000 € und einem Einsatzanteil bei  
der Gemeinde von 70% läge die jährliche Umlage für die Gemeinde bei  
etwa 60.000 €. Kosten für externe Dienstleister, die bisher anfallen,  
entfielen zum Teil. Zudem besteht für die Administrationsleistung bei  
den Schulen zunächst begrenzt auf das Jahr 2022 die Möglichkeit, die  
entstehenden Kosten über ein Sonderförderprogramm abzurechnen. Es  
ist aber keinesfalls davon auszugehen, dass die Professionalisierung  
der IT-Betreuung ohne finanzielle Mehrbelastung erfolgen kann.  
Vielmehr stehen bei der Lösung Qualitätsverbesserungs- und  
Modernisierungsaspekte im Vordergrund.

Bei einer Zustimmung könnte spätestens bis April 2022 mit dem  
Beginn der IT-Betreuung durch den Verband gerechnet werden.

Die Verwaltung empfiehlt im Interesse eines zukunftsorientierten,  
modernen und verlässlichen Dienstleistungsangebots dringend, an der  
interkommunalen Lösung bei der IT-Betreuung auf Ebene des  
Verbands teilzunehmen. Alternativen wie der verstärkte Einsatz  
externer Dienstleister sind nicht praktikabel und teilweise am Markt gar  
nicht verfügbar. Die interkommunale Lösung bietet wegen der  
weitgehenden Gleichartigkeit der Aufgabenstellung zudem  
Synergiepotenziale, die bei der Einstellung einer Fachkraft bei der  
Gemeinde selbst nicht gegeben sind.

GR Pfitzer meint, dass das Thema nachvollziehbar sei. Er gibt zu  
bedenken, ob qualifiziertes Personal überhaupt auf dem Markt  
vorhanden sei. Das Weiteren will er wissen, wer bei den  
Auswahlgesprächen anwesend sei.

BM'in Eßwein sagt, dass der öffentliche Dienst ein attraktiver  
Arbeitgeber sei.

Herr Lange möchte bei der Auswahl externe Unterstützung  
hinzuziehen.

GR Hinderberger findet es wichtig, dass eine Person eingestellt wird. Er  
hat jedoch ebenfalls Bedenken ob qualifiziertes Personal gefunden  
wird. Er schlägt vor, Herrn Mack bei der Bewerberauswahl  
miteinzubinden.

GR Weiler ist der Meinung, dass bei der Auswahl aufgepasst werden sollte. Er sieht ein Problem im Krankheits- bzw. Vertretungsfall und betont, dass andere Gemeinden externe Dienstleister beauftragen würden.

Herr Lange sieht eine Beauftragung externer kritisch, da der Dienstleister zu viele Bereiche übernehmen müsste.

GR Fauser findet das Konzept sehr gut. Er will wissen ob den anderen Gemeinden bewusst sei, dass Mutlangen die größten Schulen habe. BM'in Eßwein bejaht dies.

GR'in Kaim ist der Meinung, dass es schwierig ist geeignetes Personal zu finden. Sie will wissen ob es möglich sei mit anderen Verbänden zu kooperieren, um mehr Personal zur Verfügung zu haben. BM'in Eßwein wird dies prüfen.

**Beschluss:**

**Das Gremium beschließt einstimmig, dass sich die Gemeinde Mutlangen an der beim Gemeindeverwaltungsverband Schwäbischer Wald konzipierten interkommunalen IT-Betreuung, wie vorgestellt, beteiligt.**

## **§5 Vergabe der Aktualisierung der eingesetzten Zeiterfassungssoftware**

In der Gemeinde Mutlangen wird die Arbeitszeit der Mitarbeiter mithilfe einer Zeiterfassungssoftware und zugehörigen Terminals erfasst. Diese Terminals wurden im Rathaus als auch an allen Außenstellen (Hallen, Mutlantis, Schulen, Bauhof) angebracht, damit die Mitarbeiter ihre Arbeitszeit entsprechend dokumentieren können.

Aufgrund von einer fehlenden Internetanbindung sowie technisch veralteten Terminals konnte in einigen Bereichen die Software nicht mehr eingesetzt werden. Die betroffenen Mitarbeiter mussten seither ihre Arbeitszeit schriftlich dokumentieren und dem Personalamt zukommen lassen. Um diesen unbefriedigenden Zustand zu korrigieren, wurde seitens der Verwaltung mit der AIDA Ausweis- Informations-Datensysteme GmbH Kontakt aufgenommen, um eine entsprechende Aktualisierung bzw. Neubeschaffung der Zeiterfassung in der Gemeinde Mutlangen zu planen.

Das Angebot der AIDA Ausweis-Informations-Datensysteme GmbH enthält folgende Inhalte.

- Acht Terminals AIDA T1625 für die Dokumentation der Personalzeit im Bauhof, Rathaus, Hornbergschule, Heidehalle, Grundschule, Grundschule Außenstelle, Forum, Hornberghalle
- Arbeitszeit Systemtechniker
- Lizenzkosten sowie Upgrade auf aktuelle Version
- Virtuelles Personalbüro  
AIDA Web Selbst- und Abteilungsauskunft:  
AIDA Web Workflow – Antragswesen - Elektronisches Antragswesen per Browser  
Mailbenachrichtigung bei Eingang eines Antrags, Eintrag in den Kalender  
Virtuelles Terminal/online buchen über Browser:
- Hostingkosten
- Basiseinweisung

Zusätzlich soll die vorhandene Software, um das virtuelle Personalbüro ergänzt werden.

Der Web-Workflow ist ein extrem produktives und wertsteigerndes Zusatzmodul in AIDA.

Mitarbeiter können am Bildschirm Anträge für Abwesenheiten, Nachträge und Korrekturen stellen. Vorgesetzte können diese schnell validieren, genehmigen, ablehnen oder delegieren. Das betrifft die Planung von Urlaub, Dienstreisen, Fortbildungen o.ä. sowie die nachträgliche Richtigstellung von Zeitbuchungen, Zeitgutschriften, Überstundenfreigaben u.v.m.

Durch die Einführung dieses Systems ergeben sich folgende Vorteile.

- Einsparung von Papier- und Druckkosten,
- Entlastung des Personalbüros durch Vereinfachung und Delegierung von Informations- und Korrekturprozessen
- Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsprozessen
- Termingerechte Entgeltabrechnung

- Erhöhung der Entscheidungskompetenz
- Erhöhung der Akzeptanz von Zeiterfassung
- Einbindung von Homeoffice-Arbeitsplätzen

Die Zeiterfassungssoftware der AIDA Ausweis-Informations-Datensysteme GmbH wird bereits erfolgreich in der Gemeindeverwaltung eingesetzt, jedoch ist eine Aktualisierung der Software dringend notwendig geworden.

GR Fauser fragt, in welchen Einrichtungen die Terminals angebracht werden und ob es möglich ist weniger Terminals zu beschaffen. BM'in Eßwein sagt, dass dies auch besprochen wurde und sie es entsprechend prüfen werde.

GR'in Kaim findet dies sehr gut. Sie fragt ob diese Terminals manipulationssicher seien.

GR Weiler möchte wissen, ob Rüstzeiten beachtet werden. BM'in Eßwein sagt, dass diese berücksichtigt werden.

GR'in Mayer wundert sich, über die Verbindungsprobleme bei den alten Terminals hat. BM'in Eßwein sichert zu, dass mit den neuen Terminals eine Verbindung gewährleistet wird.

GR'in Offenloch möchte die Terminals reduzieren. BM'in Eßwein wird dies nochmals intern prüfen.

GR Fauser ist der Meinung, dass im Mutlantis ein Terminal angebracht werden sollte. Frau Eßwein sagt, dass sich dies zeigen wird, wenn dies intern besprochen wurde.

**Beschluss:**

**Das Gremium beschließt einstimmig, dass die Leistungen an die Bieterin, der Firma AIDA Ausweis-Informations-Datensysteme GmbH, Ringstraße 2, 71106 Magstadt, zu einem Angebotspreis in Höhe von 20.720,04 € brutto vergeben wird.**

## **§6 Bekanntgaben und Verschiedenes**

### **a) Zuschuss Lämmle**

BM'in Eßwein teilt mit, dass der Ausgleichstockantrag für die Erweiterung des Lämmle genehmigt wurde.

### **b) Zuschuss Beschaffung HLF 10**

BM'in Eßwein gibt bekannt, dass der Zuschuss für die Beschaffung des HLF 10 in Höhe von 92.000€ genehmigt wurde. Die Agentur Kahle wurde mit der europaweiten Ausschreibung beauftragt. Die Lieferzeit beträgt derzeit 3 - 4 Jahre.

### **c) Spielplatz Benzwiesen**

BM'in Eßwein informiert, dass der Spielplatz Benzwiesen kurz vor der Fertigstellung ist. Ein Einweihungsfest findet am 30.09.2021, um 17.00 Uhr statt.

### **d) Tag der offenen Tür Distelfinken**

BM'in Eßwein gibt bekannt, dass der Waldkindergarten Distelfinken am Freitag, 17.09.2021, ab 14.00 Uhr einen Tag der offenen Tür veranstaltet.

### **e) Tag der offene Tür Kläranlage**

BM'in Eßwein teilt mit, dass ein Tag der offenen Tür der Kläranlage am 17.10.2021, um 14.00 Uhr Eine schriftliche Einladung wird folgen.

### **f) Impfaktion im Mutlanger Forum**

BM'in Eßwein gibt bekannt, dass morgen am 15.09.2021 von 15.00 - 20.00 Uhr eine Impfaktion für Schüler im Mutlanger Forum stattfinden wird.

### **g) Förderverein Mutlantis**

BM'in Eßwein gibt bekannt, dass der Förderverein Mutlantis ab sofort wieder freitags und sonntags einen öffentlichen Badebetrieb anbietet.

### **h) Unterschriftsliste Spielplatz Frankenweg-Kaiserring**

BM'in Eßwein gibt bekannt, dass es zu Beschwerden kam, aufgrund von zwei Eingängen am Spielplatz Frankenweg/Kaiserring. Aus diesem Grund sperrte der Bauhof einen Zugang.

Es wurde daraufhin Unterschriften gesammelt und gefordert den Zugang wieder zu öffnen.

Es werde nun versucht in einem Gespräch einen Kompromiss zu finden.



## **§7**

### **Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats**

#### **a) GR'in Mayer**

GR'in Mayer merkt an, dass eine telefonische Kontaktaufnahme mit dem Rathaus sehr schwierig sei.

Frau Eßwein gibt an, dass schon versucht wurde durch eine Tonbandansage den Service zu verbessern.

Frau Kaim fragt, ob nicht die Möglichkeit gibt sich untereinander zu vertreten.

BM'in Eßwein merkt an, dass dies bereits geschehe.

Aufzug Pavillon

GR'in Mayer fragt nach Zustand des Aufzugs im Pavillon.

Herr Grahn gibt an, dass dieser seit Freitag wieder funktioniert.

#### **b) GR Dauser**

GR Dauser teilt mit, dass der Fußweg am Vogelhornweg zugewachsen sei. Er möchte wissen auf welcher Gemarkung dieser liege.

Frau Eßwein sagt, dass dies genau die Markungsgrenze sei. Sie betont, dass dies in der Zuständigkeit des Gmünder Bauhof liegt und wird dies weitergeben.

#### **c) GR Fauser**

GR Fauser fragt, ob bei der Impfkation im Forum auch Zweitimpfungen möglich sind.

BM'in Eßwein bejaht dies.

#### **d) GR'in März**

GR'in März möchte wissen, wann die Sitzungen wieder im Rathaus stattfinden.

BM'in Eßwein antwortet, dass dies derzeit nicht bekannt ist.

#### **e) GR Hinderberger**

GR Hinderberger erkundigt sich, ob es im Forum bzgl. der Küche Neuigkeiten gebe.

BM'in Eßwein gibt an, dass ein Termin stattfinden wird und dies dort besprochen wird.

#### **f) GR'in Kaim**

GR'in Kaim erkundigt sich nach dem Sachstand zum Bebauungsplan Wetzgauer Straße/Blumenstraße

Frau Eßwein sagt, dass die Abfrage der Eigentümer läuft. Eine Einstimmigkeit wird jedoch schwierig zu erreichen sein.

#### **g) GR Wieland**

GR Wieland möchte wissen aus welchem Grund das Gastropavillon am Sonntag geschlossen sei und fragt, ob dies so vereinbart ist.

BM'in Eßwein antwortet, dass nichts besprochen wurde.

#### **h) GR Hinderberger**

GR Hinderberger merkt an, dass auf der Ringstraße das Unkraut sehr stark wachse.

**i) GR'in Gaiser**

GR'in Gaiser erkundigt sich, ob die Anbieter der Schwimmkurse im Mutlantis Mietgebühren bezahlen.

Frau Eßwein bejaht dies.

**j) GR Weiler**

GR Weiler merkt an, dass auf dem Parkplatz am Kindergarten Don Bosco eine große Fläche Teer aufgerissen ist.

BMin Eßwein schließt die öffentliche Sitzung um 21:31 Uhr